



Mongolische Kommunisten steckten weiteren Weg ab

Von Horst Siebeck

Die Mongolische Revolutionäre Volkspartei führte ihren XIX. Parteitag vom 28. bis 31. Mai 1986 in Ulan-Bator durch. Die 88 150 Mitglieder der Partei wurden von 841 Delegierten vertreten. Einstimmig billigte das höchste Forum der mongolischen Kommunisten den vom Generalsekretär des ZK der MRVP und Vorsitzenden des Präsidiums des Großen Volkshurals der MVR, Shambyn Batmunch, gegebenen Bericht des Zentralkomitees, den Bericht der Revisionskommission der MRVP, die Haupttrichtungen zur ökonomischen und sozialen Entwicklung der MVR im Zeitraum 1986 bis 1990 und einige Veränderungen am Statut der Partei. Mit 73 Delegationen aus 66 Ländern nahmen am Parteitag mehr Vertreter kommunistischer und Ar-

beiterparteien, nationalrevolutionärer Parteien und Bewegungen teil als je zuvor.

Der Parteitag schätzte ein, daß die internationale Lage auf Grund der Politik der aggressivsten Kreise des Imperialismus, vor allem der USA, weiter äußerst kompliziert und angespannt ist und sich die Gefahr des Ausbruchs einer thermonuklearen Katastrophe weiter erhöht hat. Angesichts dieser die Existenz der Menschheit bedrohenden Politik hob der Parteitag hervor, daß das Problem von Krieg und Frieden brennendste Frage der Gegenwart ist. In der Bewahrung der Menschheit vor der thermonuklearen Selbstvernichtung besteht die historische Mission des Sozialismus, aller Kräfte des Friedens und des Fortschritts.

der MVR zur Festigung der Sicherheit auf dem asiatischen Kontinent, zur Entwicklung der gegenseitigen Verständigung und Zusammenarbeit zwischen den Staaten dieser Region. Er unterstützte voll und ganz die Vorschläge der UdSSR zur Gewährleistung der Sicherheit in Asien und hob in diesem Zusammenhang auch die Bedeutung des Vorschlages der MVR zur Bildung eines Mechanismus hervor, der Gewaltanwendung in den Beziehungen zwischen den Staaten des asiatischen und pazifischen Raumes ausschließt.

Die Wirtschaftspolitik der MRVP für die Zeit bis 1990 geht von der Hauptaufgabe aus, auf der Grundlage der Erhöhung der gesellschaftlichen Produktion und der Steigerung ihrer Effektivität eine weitere Hebung des Volkswohlstandes zu erreichen. Die Ergebnisse des 1985 zu Ende gegangenen Fünfjahresplanes bilden dafür das solide Fundament. Die Grundfonds der Volkswirtschaft haben sich zwischen 1981 und 1985 um 70 Prozent vergrößert, das Nationaleinkommen konnte um 37 Prozent erhöht werden. Während 1960 die Industrieproduktion 14,6 Prozent des Nationaleinkommens erbrachte, sind es gegenwärtig bereits 32,6 Prozent.

Trotz dieser guten Entwicklung, so wurde auf dem Parteitag festgestellt, liegen das Pro-Kopf-Niveau beim gesellschaftlichen Gesamtprodukt und beim Nationaleinkommen sowie das Niveau der Arbeitsproduktivität noch be-

Für die Verbesserung der internationalen Lage

Die MRVP würdigt die Vorschläge der UdSSR vom 15. Januar 1986, die Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU und alle weiteren Initiativen der UdSSR sowie der sozialistischen Gemeinschaft. Sie spricht sich für eine grundlegende, positive Veränderung der internationalen Situation, für stabile und zivilisierte Beziehungen zwischen den Staaten aus. Die MRVP wird auch künftig in der Festigung des unverbrüchlichen Bündnisses und der brüderlichen Freundschaft mit der KPdSU und der UdSSR die entscheidende Richtung ihrer außenpolitischen Tätigkeit sehen. Große Bedeutung

mißt sie der weiteren allseitigen Entwicklung der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit mit den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft sowie der Zusammenarbeit im RGW bei. Die MVR tritt konsequent für die Normalisierung der Beziehungen zur VR China ein. Der XIX. Parteitag manifestierte die Solidarität und Unterstützung der MRVP und des ganzen Volkes der MVR für den Kampf der Völker gegen Imperialismus, Neokolonialismus und Rassismus. Als wichtigste Richtung der außenpolitischen Tätigkeit der Partei und des Staates charakterisierte der Parteitag den Beitrag